

Die heutigen Lebensmittelmärkte.

Das Angebot auf den Grünwarenmärkten war heute wohl etwas günstiger; da aber die Bevölkerung auch an jenen Tagen, an welchen der Fleischergewinn erlaubt ist, hauptsächlich auf Gemüse angewiesen ist, war die Nachfrage auch heute sehr lebhaft, so daß der Vorrat an den guten, beliebten Gemüsearten nicht zur Deckung des Bedarfes reichte. Viele Marktbesucher suchten sich auch heute mit Rüben oder Kürbissen, welche wieder auf den Märkten auftauchen, zufriedener geben. Paradeiser kamen in mehr als ausreichender Menge an, dagegen war Kraut nur auf wenigen Märkten erhältlich. Besser eingeführt waren Karotten, welche, gepuht, je nach ihrer Herkunft zu 1 R. 20 S. und 1 R. 70 S. pro Kilogramm verkauft werden.

Allen, aber nur sehr selten auch wirklich zu diesem Preise erhältlich sind. Meist werden die Karotten zu Bündeln gebunden und zu 1 R. pro Bund verkauft, wodurch sich ein weit höherer als der vorgeschriebene Höchstpreis ergibt. Der Verkauf der grünen Mören, die nur in sehr geringen Mengen auf einzelnen Märkten erhältlich waren, fand unter Anstellungen statt. Auch vor den Bezirksämtern, die über Spinat verfügten, sah man heute lange Anstellreihen.

Die Obstzufuhr auf dem Fleischmarkt bestand aus 25.000 Kilogramm ungarischen Äpfeln, 4840 Kilogramm böhmischen Birnen, 10.000 Kilogramm Weintrauben und 730 Kilogramm Hagebutten.

In der Hofmarkthalle gelangte außer Rindfleisch auch etwas Schaffleisch und einige hundert Kilogramm Braunschweigerwurst zum Verlaufe. Die Braunschweigerwurst zu 18 R. das Kilogramm war sehr lebhaft gefragt.

Der Fischmarkt verfügte über ein mehr als ausreichendes Angebot an Flußfischen, das fast ausschließlich aus ungarischen Karpfen bestand.

Mit der Bahn kamen heute zwei Waggons Schafe, ein Waggon frische Innereien und ein Waggon gefasene Innereien aus dem Ausland, in Fässern gepackt, an. Ueber Preis und Verwendung der Innereien war heute noch nichts bekannt.

Auf dem Geflügelmarkte war die Nachfrage äußerst gering, die Zufuhr mehr als ausreichend, auch 50 Stück russisch-polnische Gänse kamen zum Verlaufe.